

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 50 (1970-1971)
Heft: 12: Das Jahr 1921 : 50 Jahre "Schweizer Monatshefte"

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Streiff, Ullin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Jahr 1921

50 Jahre «Schweizer Monatshefte»

Zu diesem Heft

In unserer schnellebigen Zeit ist ein halbes Jahrhundert für eine politische Zeitschrift eine sehr lange Dauer. Damals, im Frühling 1921, war eben erst der Völkerbund aus der Taufe gehoben und vom Schweizervolk sanktioniert, waren die schlimmsten Wunden des Ersten Weltkrieges noch kaum an der Oberfläche verheilt, hatte der Kommunismus in der Sowjetunion noch nicht einmal die Weissen Armeen endgültig besiegt . . .

Unsere Welt hat seither einen weiten Weg zurückgelegt. Die «Schweizer Monatshefte» haben diesen Weg getreulich nachgezeichnet, haben in den 50 Jahren ihres Bestehens stets versucht, am Puls der Zeit zu sein. Und doch haben sie sich auch bemüht, in der Erscheinungen Flucht etwas Konstantes zu vertreten: das liberale Gedankengut. Vielleicht kam es häufiger in seiner konservativen als in seiner radikalen Ausprägung zu Worte. Wichtiger als solche Nuancen war das konstante Bekenntnis zur Freiheit des Individuums, zur Entfaltung der Persönlichkeit, zur Behauptung unserer nationalen Freiheit. Aus Anlass dieses Jubiläums dürfen wir uns an dieser Tradition freuen.

Die «Monatshefte» haben einen Stellenwert in unserer nationalen Meinungsbildung erlangt, den man nicht missen möchte. Das verpflichtet, auch in Zukunft die Anliegen der persönlichen Freiheit in einer Zeit der Vermassung zu vertreten und doch bereit zu sein, die neue Herausforderung, die eine gewandelte Zeit an den Liberalismus richtet, zu erkennen und ernst zu nehmen.

Ullin Streiff